

# Modellregion Elektromobilität 2014

## Endbericht

**Programmsteuerung:**

Klima- und Energiefonds

**Programmabwicklung:**

Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC)

## 1 Projektdaten

<b>Projekttitle</b>	<b>emobil bringt's– Leitfaden für Lieferservices</b>	
<b>Projektnummer</b>	KR14EM7K12211	
<b>Programm</b>	Modellregionen Elektromobilität Ausschreibung 2014	
<b>Beauftragter</b>	tbw research GesmbH DI Angelika Rauch	
<b>Projektpartner</b>	HERRY Consult GmbH iC consulenten Ziviltechniker GesmbH McDonald's Österreich Rita bringt's ETA Umweltmanagement GmbH Bundesinitiative eMobility Austria (BieM)	
<b>Projektstart und Dauer</b>	Projektstart: 02.01.2015	Dauer: 16 Monate
<p><b>Synopsis:</b> In Österreich gibt es mehr als 1200 Lieferservices, die Essen ausliefern. Dazu kommen noch Zustelldienste mit Frisch- und Tiefkühlwaren von Supermärkten. Alle diese Dienste werden in Österreich derzeit nahezu ausschließlich mit konventionell betriebenen Fahrzeugen ausgeführt, wodurch eine beträchtliche Verkehrs- und Umweltbelastung impliziert ist. Im Projekt „emobil bringt's“ wurden fundierte Entscheidungsgrundlagen für den Einsatz von E-Fahrzeugen beim Aufbau eines neuen oder eines bestehenden Lieferservices erarbeitet. Daraus resultieren maßgeschneiderte Lösungsansätze für den Einsatz von Elektromobilität für Nahrungsmittel-Liefer- und Zustellservices unter ‚real-world‘-Bedingungen. Damit wird auch die Sichtbarkeit und das Bewusstsein für Elektromobilität im Alltag wesentlich verbessert.</p>		

## 2 Inhaltliche Beschreibung des Projektes

### 2.1 Kurzfassung (max. 2 Seiten)

*Die Kurzfassung bietet einen Überblick über das Projekt und dessen Inhalte und ist wie folgt zu strukturieren:*

- Kurzbeschreibung des Projektes (Ausgangssituation, Ziele, Methoden, Tätigkeiten)*
- Resultate und Schlussfolgerungen*
- Ausblick und Zusammenfassung*

#### **Ausgangssituation**

Immer mehr RestaurantbesitzerInnen sehen sich vor der Herausforderung ihre Speisen auch zu liefern. Gerade bei Liefer- und Zustellservices bietet sich der Einsatz der Elektromobilität an. Die (derzeit noch) begrenzte Reichweite der bestehenden E-Fahrzeuge ist in diesem Sektor kein Problem und die Umstellung aller Liefer- und Zustellservices auf E-Mobilität würde ein enormes Potential an CO<sub>2</sub>-Einsparung im Verkehrsbereich bedeuten. Die Frage war: Warum gibt es immer noch so wenige Unternehmen, die mit E-Fahrzeugen ausliefern? Um diese Frage zu beantworten war es nötig eine umfangreiche Befragung innerhalb der Branche durchzuführen, um mögliche Barrieren für den Umstieg auf E-Fahrzeuge zu erkennen und im Projekt geeignete Antworten und Werkzeuge erarbeiten zu können.

In einem ersten Schritt wurde Lieferservice.at als Kooperationspartner gewonnen. Lieferservice.at hat alleine in Österreich einen Email-Verteiler mit ca. 1200 Gastronomieunternehmen die Speisen ausliefern. Bereits zu Beginn konnte Lieferservice.at wertvolle Informationen über die Branche liefern und wies darauf hin, dass die Branche sehr inhomogen und dadurch schwer ansprechbar ist. Onlinebefragungen müssen jedenfalls mit Incentives ausgestattet werden, um die Chance auf einen Rücklauf zu bekommen. Allgemeine Barrieren bei der Ansprache waren und sind:

- Nationalitäten der Unternehmen: Türkische, Chinesische, Italienische, Asiatische, Russische, ... Restaurants mit Sprachbarrieren, technischen Barrieren (oftmals nur ein Faxgerät im Betrieb) und sozialen Barrieren (z.B. hinsichtlich der Entscheidungsfindung). Lieferungen werden oft von Externen durchgeführt.
- Interesse liegt im Restaurantbetrieb und nicht bei der Lieferlogistik.

In Kooperation mit Lieferservice.at wurden Incentives festgelegt, ein Fragebogen und ein Einladungsmail mit den Teilnahmebedingungen entworfen und von Lieferservice.at zwei Mal ausgesendet. Die retournierten Fragebögen wurden von HERRY Consult ausgewertet und aufbereitet. Die TeilnehmerInnen, die an einem persönlichen Gespräch interessiert waren, wurden von tbw research telefonisch kontaktiert und anschließend wurden zwei Workshops (in Linz und Innsbruck) durchgeführt. Anhand dieser Erhebungen konnten die Anforderungen für den Leitfaden und das Onlinetool abgeleitet werden.

Die grundlegende Erkenntnis war, dass bis auf wenige Ausnahmen das Wissen und Interesse an E-Mobilität in dieser Branche (derzeit) sehr gering ist und somit in einem ersten Schritt das Interesse an der Thematik geweckt werden muss. Aus diesem Grund wurde von einem umfangreicheren Leitfaden mit einem Auszug als Folder abgesehen und ein Einstiegsvideo zur E-Mobilität für Lieferservices konzipiert und umgesetzt.

Auch das Tool soll den Unternehmen den Einstieg in die Thematik erleichtern. Nach diesen Vorgaben wurde von iC consulenten, in Abstimmung mit dem gesamten Projektteam, das Tool konzipiert und von einem externen IT-Entwickler umgesetzt. Der Prototyp des Tools wurde von ritabringt's, Pizza Call Innsbruck und Guade Kuchl getestet, das Feedback eingearbeitet und das Tool finalisiert.

Dazu wurde ein leicht verständlicher Leitfaden mit den wesentlichen Informationen zu E-Fahrzeugen, Ladestationen, Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie Sharingmodellen konzipiert und von einem externen Grafiker designt. Bei der Aufbereitung der Entscheidungsgrundlagen für den Einsatz von E-Fahrzeugen beim Aufbau eines neuen oder eines bestehenden Lieferservices wurde ersichtlich, dass bei vielen E-Fahrzeugen, die für Lieferservices geeignet scheinen, wie beispielsweise E-Transporträder, E-Scooter, Jetflyer, Trikkies oder auch Twizy, kaum Daten bzw. Erfahrungsberichte über das reale Fahrverhalten der E-Fahrzeuge vorliegen.

Selbst die HerstellerInnen konnten keine genauen Angaben über die Eignung der E-Fahrzeuge bei zum Beispiel starken Steigungen, rutschigen Straßen, starker Beladung oder zur Wendigkeit oder auch den benötigten Kraftaufwand für LenkerInnen machen. Gerade für Zustellservices sind jedoch diese Daten und Erfahrungen für die Wahl des richtigen E-Fahrzeuges entscheidend. Diese Daten werden aktuell im Projekt facts & fun erhoben und sollen nach Projektende den interessierten Gastronomieunternehmen auf der „emobil bringt's“ Homepage zur Verfügung gestellt werden.

In Kooperation mit der WKO wurde am 15.3.2016 in Wien die Abschlussveranstaltung zum Projekt „emobil bringt's“ durchgeführt. Das Video, der Leitfaden und das Tool sind auf der „emobil bringt's“ Homepage abrufbar und werden auch nach Projektende von tbw research und HERRY Consult aktualisiert und gehostet.

## Schlussfolgerung:

Alles was zum Durchbruch der Elektromobilität technologisch, aber auch wirtschaftlich nötig ist, ist (größtenteils) bereits vorhanden. Die Barrieren liegen in den unterschiedlichen Rahmenbedingungen (z.B. Flottengröße, Vorhandensein von Lademöglichkeiten, etc.) und

Herausforderungen (z.B. Menge, Art, Häufigkeit von Lieferungen, etc.) der einzelnen Branchen. Erst wenn die spezifischen Herausforderungen und Bedürfnisse der BranchenvertreterInnen erkannt werden, können maßgeschneiderte Lösungen angeboten und das Vertrauen in die neue Technologie ermöglicht werden. Hier ist noch ein wesentlicher Forschungsbedarf vorhanden.

## 2.2 Projektinhalte und Resultate

*Dieser Teil des Berichtes muss detaillierte Informationen über die Projektziele, die in der Einreichung und Beauftragung definiert wurden sowie die Methoden zur Zielerreichung beinhalten.*

### 1. Ausgangssituation / Motivation

In Österreich gibt es mehr als 1200 Lieferservices, die Essen ausliefern. Dazu kommen noch Zustelldienste mit Frisch- und Tiefkühlwaren von Supermärkten. Viele Anbieter (beispielsweise REWE, etc..) wollen auch in den nächsten Jahren vermehrt Zustell- und Lieferservices anbieten. Alle diese Dienste werden in Österreich derzeit nahezu ausschließlich mit konventionellen Fahrzeugen umgesetzt, deren steigender Einsatz natürlich auch eine Verkehrs- und Umweltbelastung zur Folge hat.

Da und dort gab es punktuelle Pilotversuche mit Elektrorollern (beispielsweise Joey's Pizza in Hamburg), die auch schon erste Ergebnisse liefern. Diese Ergebnisse sind großteils zufriedenstellend. Da Lieferdienste nicht durchgängig liefern, können die Fahrzeuge außerhalb dieser Zeiten geladen werden. Trotzdem gibt es noch viele offene Fragen und der Einsatz ist bis jetzt auf Pizzalieferdienste oder einzelne Restaurants beschränkt.

Lieferservices mit Elektrofahrzeugen unter Einsatz erneuerbarer Energien, wie das Beispiel Joey's zeigt, ermöglichen ein hohes Einsparungspotential an CO<sub>2</sub>. Da Mobilität nicht Kerngeschäft von Supermärkten und Restaurants ist, muss dieser Branche ein einfaches, ökologisches, wirtschaftliches und logistisch durchdachtes Konzept zur Verfügung gestellt werden, das den Umstieg auf E-Mobilität oder den Einstieg in einen Lieferservice mit Elektromobilität so einfach, so durchdacht und so kostengünstig wie möglich gestaltet.

### 2. Projektziele

Die wesentlichen Projektziele von „**emobil bringt's**“ waren:

- Abbau von Barrieren für den Einsatz von Elektromobilität innerhalb eines Unternehmens.

- Entwicklung eines Tools, das jedem Unternehmen aufzeigt, ob unter den eigenen spezifischen Bedingungen der Einsatz von Elektrofahrzeugen empfohlen werden kann und welcher Fahrzeugtyp für die Anforderungen des Unternehmens geeignet ist.
- Erstellung einer praxisbezogenen Entscheidungsgrundlage für Unternehmen, die dabei hilft, eine bestehende Fahrzeugflotte auf Elektromobilität umzustellen oder einen Aufbau eines Lieferservices mit E-Fahrzeugen zu organisieren.
- Kosten- / Nutzenrechnung für den Einsatz von E-Mobilität, um die wirtschaftliche Darstellbarkeit aufzuzeigen.
- Vernetzung von Nahrungsmittelkonzernen, Lieferservices und Fastfoodketten mit den Modellregionen E-Mobilität, um eine Multiplizierbarkeit zu erreichen.
- Stärkung des Bewusstseins für neue, innovative Mobilitätslösungen.

### 3. Tätigkeiten im Rahmen des Projektes inklusive methodischem Zugang

Im Rahmen von „**emobil bringt's**“ wurden zur Zielerreichung folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- 29.1.2015: Kick Off Meeting emobil bringt's
- Entwurf eines Projektlogos:

Von tbw research wurden unterschiedliche Projektlogos entworfen und mit dem Projektteam abgestimmt.



Dieses Logo wurde ausgewählt und von ritabringt's im Zuge der Videoerstellung grafisch umgesetzt:



- Entwurf einer Projekthomepage:  
tbw research sicherte die Domain und erstellte die Projekthomepage:  
<http://www.emobilbringts.at>  
Die Projekthomepage wird auch nach Abschluss des Projektes weiter bestehen bleiben und von den Projektpartnern tbw research und HERRY Consult betreut und aktualisiert. Weiters sollen die Informationen für interessierte Gastronomieunternehmen auf der BiEM Homepage zur Verfügung stehen.
- Kontaktforderungen an Mjam, Lieferservice.at, WKO Gastronomie, WKO Logistik, etc. zur Kooperation mit „emobil bringt's“.  
Durch einen Wechsel in der Geschäftsführung zum Zeitpunkt der Anfrage, war Mjam nicht zu einer Kooperation bereit bzw. antwortete auf keine Anfragen. Lieferservice.at sagte die Kooperation zu. Danach gab es am 11.3.2015 ein Treffen mit Frau Kerstin Effing (Head of Sales, takeaway.com) und Herrn Robert Laun (takeaway.com) und dem Projektteam in Wien, um die Zusammenarbeit zu besprechen. Es wurde vereinbart, die Gastronomieunternehmen mit einem Motivationsschreiben zur Teilnahme an der Befragung und mit Incentives zu motivieren. Lieferservice.at sagte zu, das Motivationsschreiben an die ca. 1200 Unternehmen ihrer Plattform per Email zu senden.
- Die Wirtschaftskammer Sparte Gastronomie bot uns an Postadressen zu kaufen (Emailadressen sind nicht verfügbar), war jedoch an einer Kooperation zur Ansprache der Gastronomiebetriebe nicht interessiert.
- Entwurf eines Motivationsschreibens an die Gastronomieunternehmen zur Teilnahme an der Befragung.
- Erstellung eines Fragebogens durch HERRY Consult zur Bedarfserhebung von Unternehmen im Bereich Gastronomie/Essenzustellung.
- Auswahl von Incentives (T-Shirts, Jacken) für Gastronomieunternehmen für die Teilnahme an der Befragung
- Anhand der erhobenen und ausgewerteten Bedürfnisse der EssenzustellerInnen, konnten die Anforderungen an das Tool abgeleitet werden.
- Im nächsten Schritt wurde das Tool konzipiert und entwickelt. Das Gastronomieunternehmen hat die Möglichkeit die Rahmenbedingungen seines eigenen Unternehmens (beispielsweise wie viele Speisen liefern Sie pro Tag aus, haben Sie einen eigenen Parkplatz, etc.) in das Tool einzugeben und aus einer definierten Kategorie von E-Fahrzeugen, das am besten geeignete E-Fahrzeug ausgewiesen zu bekommen.

- Das Tool wurde bei Guade Kuchl in Linz und Pizza Call Innsbruck sowie beim Wiener Lieferservice "rita bringt's" getestet, Schwächen oder Fehler eruiert und in das Tool rückgeführt.
- Erstellung des Leitfadens zur Umsetzung von Elektromobilität bei Lieferservices.
- Bekanntmachung des Leitfadens durch die Kooperation mit Lieferserviceplattformen.
- Durchführung von regionalen Eröffnungsevents zur Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung.

#### 4. Beschreibung der Resultate und Meilensteine (vgl. Arbeitspakete der Einreichung)

Nr.	Erreicht	Meilenstein lt. Antrag	Meilenstein neu
M 1.1	✓	KickOff	KickOff
M 1.2	✓	CloseDown	CloseDown
M 2.1	✓	Online-Umfrage	Online-Umfrage
M 2.2	✓	Workshop in Wien	Workshop in Wien
M 2.3	✓	Workshop in Salzburg	Meeting Linz und Innsbruck
M 2.4	✓	Detailaufnahme bei McDonald's Österreich und rita bringt's	Detailaufnahme bei McDonald's Österreich und rita bringt's
M 3.1	✓	Definition Eingangsparameter	Definition Eingangsparameter
M 3.2	✓	Erarbeitung und Aufbau des Entscheidungsbaum	Erarbeitung und Aufbau des Entscheidungsbaum
M 3.3	✓	Auswahl der Ergebnisinhalte	Auswahl der Ergebnisinhalte
M 3.4	✓	User Interface	User Interface
M 4.1	✓	Auswahl der Restaurants	Auswahl der Restaurants
M 4.2	✓	Fertige Eingabe realer Daten von 5 Probeusern	Fertige Eingabe realer Daten von 5 Probeusern
M 4.3	✓	Fertige Auswertung und Evaluierung	Fertige Auswertung und Evaluierung
M 5.1	✓	Detaillierter Aufbau des Leitfadens	Detaillierter Aufbau des Leitfadens
M 5.2	✓	Design	Design
M 5.3	✓	Auswahl aller Inhalte des Leitfadens	Auswahl aller Inhalte des Leitfadens
M 6.1	✓	Kontakt mit interessierten Kooperationspartnern (klimaaktiv mobil, Austriatech, ÖVG, etc.) und Lieferservice-Plattformen	Kontakt mit interessierten Kooperationspartnern (klimaaktiv mobil, Austriatech, ÖVG, etc.) und Lieferservice-Plattformen
M 6.2	✓	Aussenden des digitalen Leitfadens	Aussenden des digitalen Leitfadens
M 6.3	✓	Aussenden des Folders an interessierte Unternehmen und Unternehmensvertretungen	Aussendung Link zum Download des Videos an interessierte Unternehmen und Unternehmensvertretungen

Nr.	Erreicht		Deliverable
D 1.1	✓	Endbericht	Endbericht
D 2.1	✓	Antworten, die der Leitfaden und das Tool geben müssen	Antworten, die der Leitfaden und das Tool geben müssen
D 3.1	✓	Einsetzbarer Prototyp des Online-Tools	Einsetzbarer Prototyp des Online-Tools
D 4.1	✓	Evaluiertes, funktionstüchtiges Online-Tool	Evaluiertes, funktionstüchtiges Online-Tool
D 5.1	✓	Leitfaden	Leitfaden
D 5.2	✓	Auszug aus Leitfaden für Kurzinfo	Erstellung Video
D 5.3	✓	Druck Folder 1500 Stk.	Leitfaden wurde von externen Designer aufbereitet und 30x für die Veranstaltung in Wien gedruckt
D 5.4	✓	Aussendung des Folders an interessierte Unternehmen mit Liefer- und Zustellservices	Aussendung des digitalen Leitfadens an interessierte Unternehmen mit Liefer- und Zustellservices
D 6.1	✓	Veranstaltung in Wien	Veranstaltung in Wien
D 6.2	✓	Veranstaltung in Salzburg	Alle Informationen (Video, Leitfaden) downloadbar auf neu erstellter emobil bringt's und BiEM Homepage

## Was beinhaltet emobil bringt's

- Ein Logo.
- Ein Video zur Einführung in die Thematik.
- Einen Onlinetest: Welches E-Fahrzeug ist für mein Unternehmen geeignet?  
Einen Leitfaden mit den wichtigsten Informationen rund um Elektromobilität für Lieferservices und detaillierten Informationen zu den einzelnen Themenbereichen.
- Bei Bedarf eine individuelle Beratung.

Video, Onlinetest, Infos zur Beratung und der gesamte Leitfaden sind zum Download auf der Website unter [www.emobilbringts.at](http://www.emobilbringts.at) zu finden.

## Welche Fragen beantwortet der Leitfaden?

Der Leitfaden soll allen interessierten Unternehmen im Bereich Lieferservice (von Speisen) als Hilfestellung dienen, um **Antworten auf folgende Fragen** zu bekommen:



- Wie kann eine Elektroflotte aufgebaut oder eine bestehende Flotte auf E-Fahrzeuge umgerüstet werden?
- Welche Vorteile bietet E-Mobilität einem Unternehmen?
- Welche Faktoren sind zu berücksichtigen und mit welchen Herausforderungen ist zu rechnen?
- Wie zahlt sich E-Mobilität aus?

## 5. Beschreibung von Schwierigkeiten (wenn aufgetreten) bei der Zielerreichung

Die größte Herausforderung lag darin die Unternehmen für die Thematik überhaupt zu interessieren und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Allgemeine Barrieren bei der Ansprache waren und sind:

- Nationalitäten der Unternehmen: Türkische, Chinesische, Italienische, Asiatische, Russische, ...Restaurants mit Sprachbarrieren, technischen und sozialen Barrieren.
- Interesse und Know How liegt im Restaurantbetrieb und nicht bei der Lieferlogistik.
- Lieferungen werden von Externen durchgeführt: Viele der größeren Unternehmen haben die Zulieferung ausgelagert und nicht in ihr Alltagsgeschäft integriert. Beim Thema „Lieferung“ bzw. bei der Frage nach den LenkerInnen bekommt man keine oder ausweichende Antworten, in zwei Fällen wurde das Gespräch nach dieser Frage abgebrochen.
- Die Lohnkosten sind laut Auskunft der befragten Unternehmen wie beispielsweise Pizza Call Innsbruck (siehe auch Erfahrungsbericht auf der Homepage) so hoch, dass sich der Aufwand der Zustellung wirtschaftlich nicht rechnet, trotzdem sehen sich die Gastronomieunternehmen gezwungen eine Zustellung anzubieten. Mit dem Arbeitsrecht 2014 wird diese Art der Zustellung genau geregelt:

Auszug aus Arbeit & Soziales WKO:

Jänner 2014/Punkt 4.6.1 (Beispiel) Pizzazusteller

*„Der Verwaltungsgerichtshof wertete die Tätigkeit als Pizzazusteller in Bezug auf die Art der Arbeitsausführung als ebensolche Tätigkeit, die keinen ins Gewicht fallenden Gestaltungsspielraum erlaubt. Aufgrund der strikten Einteilung des Pizzazustellers in den Wochendienstplänen, des zeitlichen Umfangs seiner Tätigkeit, seiner Weisungsgebundenheit und Kontrolle durch den Betrieb sowie seiner Verpflichtung zur persönlichen Arbeitsleistung und Integration in den Betrieb hat er das Vorliegen einer durchgehenden Beschäftigung in*

*persönlicher und wirtschaftlicher Abhängigkeit abgeleitet.*“ Dies bedeutet das Lieferpersonal muss als **echte/r DienstnehmerIn** mit einem Mindestgehalt von 8,62€/h angestellt werden.

Trotzdem ist die Einstiegshilfe für Elektrofahrzeuge ein erster Schritt, um auch Hilfestellungen für diese Problematik bieten zu können. Mit Sharingmodellen von FahrerInnen und/oder E-Fahrzeugen können derzeitige Problemstellungen verringert werden. Auch andere Probleme der Branche, wie lange Anfahrtszeiten in der Rushhour durch Staus oder lange Wege in Gemeindebauten, können mit der Wahl des richtigen Fahrzeuges entschärft werden. Dies bietet eine gute Diskussionsgrundlage um über nachhaltige umweltschonende Transportformen insbesondere E-Fahrzeuge zu sprechen.

## 6. *Beschreibung von Projekt-,Highlights“*

Trotz erschwertem Zugang zur Zielgruppe, konnten erste Erfahrungsberichte von Unternehmen mit einem Lieferservice von Speisen mittels E-Fahrzeuge gesammelt werden. Diese Berichte stehen auf der Homepage zur Verfügung um sie als möglichen Motivationsfaktor einzusetzen.

Durch die Kontaktaufnahme mit den FahrzeugherstellerInnen, um die notwendigen technischen Daten für die E-Fahrzeuge zu erhalten, welche im Leitfaden zusammengefasst wurden, konnten auch hier erste Erfahrungen für mögliche Lösungsansätze in weiteren Projekten gesammelt werden.

Highlights sind weiters die entstandenen Produkte:

- Erklärvideo
- Tool
- Leitfaden
- und die Website, die Interessierten auch über die Projektlaufzeit hinaus zur Verfügung stehen wird.

## 7. *Beschreibung und Begründung von Abweichungen zum Antrag*

Da sich der Zugang zur Zielgruppe, wie unter Punkt 5 beschrieben, als sehr schwierig gestaltete, wurde der Projekttinhalt im Zuge des Projektes auf diese Zielgruppe angepasst. Durch den Projektpartner Lieferservice.at wurden im Zuge der ersten Befragung über 1200 Unternehmen per Email kontaktiert und zur Mitwirkung aufgefordert. Um die Personen zur Teilnahme zu motivieren, wurden Lieferservice.at-T-Shirts und Jacken unter den TeilnehmerInnen verlost.

Als größte Hürde wurde deshalb vom Projektteam der Einstieg in die Thematik angesehen und das sehr geringe Interesse an E-Mobilität und Lieferfahrzeuge an sich. Um die Vorteile der E-Mobilität und die Chancen und Lösungen, beispielsweise durch Sharingmodelle, zu finden und überhaupt besprechen zu können, muss in erster Linie das Interesse geweckt und ein Einstieg in die Thematik bewirkt werden. Daher wurde es als sinnvoller erachtet, entgegen den Überlegungen bei der Antragstellung, einen umfangreichen Leitfaden mit detaillierten Informationen zu den einzelnen Punkten zu entwickeln, die Aufmerksamkeit der Zielgruppe mit einem Einstiegsvideo („Erklärvideo“ zum Thema E-Mobilität) zu wecken. Die wesentlichen Informationen wurden zusätzlich in einem kurzen Leitfaden abgedeckt. Weiters wurde ein Logo entwickelt und eine Homepage eingerichtet, welche unter [www.emobilbringts.at](http://www.emobilbringts.at) zu finden ist. Auf dieser Homepage ist das Onlinetool abrufbar sowie weitere Informationen, wie Video und Leitfaden downloadbar. Die Homepage wird auch nach Projektende weitergeführt, erweitert und laufend adaptiert. Auf der Homepage sind ebenso eine Linksammlung und News zu weiterführenden Informationen zur Verfügung gestellt. Ebenso sollen Informationen zum weiterführenden Projekt facts & fun und E-Lieferfahrzeugen auf dieser Homepage aufscheinen.

Informationen und Beratung zu Förderungen, Kosten, Lademöglichkeiten etc. bieten die beiden Projektpartner tbw research und HERRY Consult auch nach Projektende an. Die notwendigen Informationen und Kontaktdaten stehen Interessierten ebenfalls auf der Homepage zur Verfügung.

## Antrag:

- M 2.3 Workshop in Salzburg
- D 5.2 Folder aus dem Leitfaden für Kurzinfo
- D 5.3 Druck Folder (1500 Stk.)
- M 6.3 Aussendung des Folders an interessierte Unternehmen und Unternehmensvertretungen
- M 6.2 Veranstaltung in Salzburg (abgesagt, da keine Anmeldungen von der Zielgruppe)

## Abweichungen:

- Es wurden T-Shirts und Jacken als Motivation zur Rücksendung des Fragebogens für die TeilnehmerInnen gekauft.
- Statt des Workshops in Salzburg wurden nach Rückmeldungen zur Online-Umfrage zwei Meetings (Linz, Innsbruck) abgehalten.
- Statt des Folders und dem Druck des Folders aus dem Leitfaden wurde ein Video erstellt.
- Der Leitfaden wurde zusätzlich von einem externen Designer gestaltet.
- Der Leitfaden wurde 30x für die Veranstaltung in Wien gedruckt und bei der Veranstaltung verteilt.

- Es wurde zusätzlich zu den beschriebenen Tätigkeiten im Antrag ein „emobil bringt´s“ Logo entwickelt und eine Homepage errichtet, auf der u.a. das Video und der Leitfaden downloadbar sind.
- Der Link zur Homepage wurde von Lieferservice.at an alle Unternehmen des Verteilers ausgesendet.
- Weiters wurde der Link zur Homepage auch seitens der Wirtschaftskammer Österreich mittels Newsletter versendet.

## 2.3 Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus den Resultaten

### – Welche Schlussfolgerungen kann das Projektteam ziehen?

Elektromobilität und Sharinglösungen können der Zielgruppe (Lieferservices) dabei helfen, die derzeitigen und vor allem zukünftig stetig wachsenden Herausforderungen im Bereich Zustellungen umweltfreundlicher und kostengünstig zu bewerkstelligen. Vorab gilt es jedoch, durch zielgruppenspezifische Ansprachen an die Lieferservices heran zu kommen bzw. das Interesse und Verständnis zu wecken. Mit dem Einstiegsvideo, dem Onlinetool und dem Leitfaden wurde im ersten Schritt ein wesentliches Werkzeug erstellt. Als relevanten Aspekt wird vom Projektteam angesehen, die Zielgruppe erneut anzusprechen und Spezialangebote zu erstellen.

Mittels der vorhandenen Homepage sollen aktuelle News fortlaufend zur Verfügung stehen. Probleme (wie z.B. geringe Informationen über das reale Fahrverhalten der E-Fahrzeuge) die durch „emobil bringt´s“ zum Vorschein gekommen sind, müssen in künftigen Projekten berücksichtigt werden um gezieltere Angebote dahin gehend zu ermöglichen und somit das Bewusstsein für Elektromobilität im Bereich des Lieferservices für Gastronomieunternehmen zu stärken.

Spezielle Angebote von E-Fahrzeugen bzw. Packages für Unternehmen seitens der FahrzeugherstellerInnen wären empfehlenswert, um den Unternehmen die Sorgen vor zu hohen Kosten zu nehmen und den Einstieg ggf. dadurch zu erleichtern.

Wesentliche Aspekte sind auch die sprachlichen und teilweise kulturellen Unterschiede, weshalb es bei künftigen Projekten darauf zu achten gilt, Informationsunterlagen in zusätzlichen Sprachen anzubieten.

Besonderes Augenmerk gilt auch den Erfahrungen mit unterschiedlichen E-Fahrzeugen, denn für viele Unternehmen sind die Fahrzeugmodelle völlig unbekannt, weshalb das Interesse relativ gering ist. Mögliche (kostenfreie) Testaktionen von FahrzeugherstellerInnen für Gastronomieunternehmen, könnten sowohl das Interesse an Elektromobilität als auch das Bewusstsein dafür stärken und gleichzeitig Erfahrungswerte für beide Seiten bieten um Angebote für Gastronomieunternehmen besser anzupassen.

- *Welche weiteren Schritte werden durch das Projektteam anhand der Resultate gesetzt?*

Im Projekt „facts & fun“ (beauftragt im Rahmen der Ausschreibung Modellregion Elektromobilität 2015) sollen Daten bzw. Erfahrungsberichte über das reale Fahrverhalten der E-Fahrzeuge einerseits spielerisch bei Testaktionen auf E-Mobilitätsveranstaltungen (z.B. 21.5.2016 E-Mobilitätstesttag NÖ) und andererseits durch gezielte Probefahrten ausgewählter Lieferservices und durch das Projektteam erhoben werden. Die Ergebnisse sollen praxisnah sein und für die Unternehmen zweckmäßig aufbereitet werden.

Laufende Aktualisierungen auf der „emobil bringt´s“ Homepage werden regelmäßig durchgeführt. Informationen zum Projekt und zu den Unterlagen sind auch bereits auf der Homepage der Bundesinitiative eMobility - BiEM [www.biem.at](http://www.biem.at) und unter [www.tbwresearch.org](http://www.tbwresearch.org) online.

Druck des „emobil bringt´s“ Leitfadens durch die Bundesinitiative eMobility – BiEM.

- *Welche anderen Zielgruppen können relevante und interessante Schlussfolgerungen aus den Projektergebnissen ziehen und wer kann auf die Projektergebnisse aufbauend weiterarbeiten?*

Die Ergebnisse des vorliegenden Projektes, wie Online-Tool, Leitfaden, etc., können ergänzend zur projektrelevanten Zielgruppe (Lieferservices) auch von allen Unternehmen verwendet werden bzw. den Unternehmen bei ihrer Entscheidungsfindung behilflich sein, die sich vor allem im städtischen Bereich mit der Zustellung bzw. mit dem Transport von (kleineren) Waren beschäftigen. Dies können u.a. folgende Bereiche bzw. Unternehmen sein: Post-/Paketzustellungen, Botendienste, eventuell auch diverse Handwerksunternehmen.

## 2.4 Ausblick

- *Mittelfristiger Ausblick über positive Effekte in der Modellregion Elektromobilität*
- *Potentielle langfristige Effekte in der Modellregion Elektromobilität*

Der Einsatz von Elektromobilität bietet eine enorme Möglichkeit für umweltschonende Lieferservices. Besonders in der Stadt und den unterschiedlichen Anforderungen kann mit entsprechenden Angeboten dem starken CO<sub>2</sub>-Ausstoß entgegengewirkt werden. So können zukünftig die Zustellwege umweltschonend mit den derzeit schon am Markt befindlichen,

unterschiedlichen Elektrofahrzeugen (E-Fahrrad, E-Transportrad, E-Scooter bis hin zum E-Pkw) zurückgelegt werden.

Da zu erwarten ist, dass die Anzahl an Zustellfahrten und Lieferservices auch in Zukunft zunehmen werden, kann davon ausgegangen werden, dass gerade in diesem Bereich der Einsatz der Elektromobilität eine große Chance hat. Um diese Potenzial zukünftig jedoch auch nutzen zu wollen, bedarf es einer verstärkten Bewusstseinsbildung - eine stärkere Bewusstseinsbildung, angepasst an die jeweiligen Bedürfnisse der einzelnen Lieferservices, birgt somit ein enormes Potenzial vor allem für den städtischen Bereich.

## 3 Auswertung

- **Publikationen:** Bitte beschreiben Sie alle Publikations- und Disseminationsaktivitäten, die während des Projektes durchgeführt wurden (Projekt workshops, Publikationen und Präsentationen bei externen Veranstaltungen, Presseberichte, Veröffentlichungen).

Projekt Workshop:

- Workshop Innsbruck: Wurde mit Herrn Gerald Windisch von Pizza Call durchgeführt.
- Workshop Linz: Wurde mit Herrn Jürgen McKenna von Guade Kuchl durchgeführt.
- Veranstaltung in Wien am 15.3.2016:

Umweltschonender Lieferservice für Speisen - Wie geht das?

Informationsveranstaltung für Gastronomieunternehmen

Die Einladung zur Veranstaltung wurde an den Verteiler von Lieferservice.at und von der Wirtschaftskammer Österreich sowie von der Bundesinitiative eMobility Austria (BieM) an mögliche interessierte Unternehmen per Email ausgesendet. Während der Veranstaltung wurde den teilnehmenden Personen folgendes geboten: Einstieg in das Thema (Was ist emobil bringt´s), Vorträge von Erfahrungswerten aus den Niederlanden von Takeaway.com/Lieferservice.at – Frau Kerstin Effing und Herrn Robert Laun sowie aus Innsbruck durch Herrn Gerald Windisch von Pizza Call. In einem zweiten Teil wurden Möglichkeiten zur Umsetzung von Elektromobilität durch das Projektteam und den ExpertInnen bezüglich dem Onlinetool zur Auswertung, Fördermöglichkeiten für Elektrofahrzeuge und Angebotspackages mit Elektrofahrzeugen für Lieferservice.at-Mitglieder vorgestellt.

- emobil bringt´s - Leitfaden

Mit unterschiedlichen ElektrofahrzeugherstellerInnen wurde Kontakt aufgenommen um Informationen über unterschiedliche E-Fahrzeugmodelle, die für einen Lieferservice geeignet

sind, zu erhalten. Alle erhaltenen Daten sowie Informationen über das Onlinetool, Fördermöglichkeiten und Vorteile von Elektromobilität für Unternehmen wurden durch einen externen Grafiker in Form einer Broschüre grafisch bearbeitet. Dieser Leitfaden wurde am 15.3.2016 verteilt und als PDF-Version online auf die Homepage [www.emobilbringts.at](http://www.emobilbringts.at) gestellt.

- **Veröffentlichungen**

Das Projekt „emobil bringt´s“ inklusive Leitfaden wurde auf der projekteigenen Homepage veröffentlicht, sowie auf der Homepage der Bundesinitiative eMobility Austria (BieM) unter [www.biem.at](http://www.biem.at) und auf der Homepage der tbw research unter [www.tbwresearch.org](http://www.tbwresearch.org).

- Alle Unterlagen wurden über [Lieferservice.at](http://Lieferservice.at) mittels Email an den Verteiler von über 1200 Gastronomieunternehmen gesendet.

– **Weitere Dokumente:** bitte listen Sie alle Dokumente, die bei der weiteren Nutzung von Ergebnissen aus dem Projekte hilfreich sind (Testergebnisse, Richtlinien, Übungsmaterial, Gebrauchsanweisungen etc.)

- Onlinetool zur Auswertung für interessierte Unternehmen, die einen vorhandene Fuhrpark auf Elektromobilität umstellen bzw. anstreben einen neuen Fuhrpark für das eigene Unternehmen anzuschaffen.
- Homepage mit Informationen, die regelmäßig erweitert bzw. aktualisiert werden soll.
- Leitfaden mit allen relevanten Informationen auf einen Blick zusammengefasst.
- Erfahrungsberichte durch Unternehmen mit bereits vorhandenem Lieferservice mit E-Fahrzeugen, die auf der Homepage ersichtlich sind.
- Linkssammlung für eine erweiterte Informationsaneignung.

## 4 Unterschrift

Hiermit wird bestätigt, dass der Endbericht vollständig ist und von den Projektpartnern freigegeben wurde sowie vom Auftraggeber veröffentlicht werden kann.

**tbw**  
RESEARCH  
tbw research GesmbH  
Schönbrunner Str.297  
1120 Wien  
[www.tbwresearch.org](http://www.tbwresearch.org)

Wien, 1.6.2016

Ort, Datum

Spilke K

Unterschrift und Stempel des Beauftragten

**Achtung:** das Dokument muss in .doc Format sowie unterfertigt eingescannt im .pdf Format übermittelt werden